

BÜCHER UND MEHR

Alle rezensierten Bücher, CD-ROMs und DVDs
können Sie im Science-Shop bestellen.

Direkt bei: www.science-shop.de/epoc

Per E-Mail: shop@wissenschaft-online.de

Telefonisch: 06221 9126-841

Per Fax: 06221 9126-869

★★★★ sehr empfehlenswert

★★★★ empfehlenswert

★★★ bedingt empfehlenswert

★★★ wenig empfehlenswert

Klaus Zimmermann
KARTHAGO
*Aufstieg und Fall einer
Großmacht*

[Theiss, Stuttgart
2010, 160 S.,
bis 31.12. 2010 € 34,90,
danach € 39,90]



Schwieriges Unterfangen

Eine gut recherchierte Geschichte der Großmacht Karthago,
von der kaum eigene Schriftzeugnisse erhalten sind

Eine Geschichte der punischen Metropole Karthago zu schreiben und dabei dem großen Gegenspieler Roms, als den wir die Stadt heute kennen, gerecht zu werden, ist ein schwieriges Unterfangen. Denn durch die völlige Zerstörung Karthagos im Jahr 146 v. Chr. durch den römischen Feldherrn Scipio Aemilianus wurden auch nahezu alle Schriftzeugnisse vernichtet, die aus erster Hand Auskunft über die punische Stadt hätten geben können. Unser Bild von den Karthagern als gewiefte Händler, die mit Rom um die Vorherrschaft im Mittelmeerraum stritten, und grausame Barbaren, die Kinder opferten, ist daher durch die teils eingefärbten Schilderungen griechischer und römischer Historiker geprägt.

In seinem Buch gelingt es Klaus Zimmermann, Althistoriker an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, sich durch einen kritischen Umgang mit den Quellen von eingefahrenen Denkweisen zu lösen und ein detailliertes Bild der punischen Geschichte zu zeichnen. Er schildert auch für den Laien verständlich den Aufstieg Karthagos von einer phönizischen Kolonie an der nordafrikanischen Küste zu einer führenden Macht im westlichen Mittelmeerraum und beleuchtet die Hintergründe der Ereignisse, die zum Konflikt mit Rom und schließlich zum Untergang der antiken Großmacht führten.

Zimmermann räumt dabei mit manchem Vorurteil auf. So zeigt der Geschichtsforscher, dass

Hannibals Siegeszug in Italien nicht den Höhepunkt der Macht Karthagos widerspiegelt, sondern dass dieser Eindruck nur durch eine Projektion des Tiefpunkts des Kriegs aus römischer Sicht entsteht. Karthago hatte bereits durch den Verlust Siziliens an Rom im Ersten Punischen Krieg viel von seinem alten Einfluss eingebüßt und war zu einer großen Expansion längst nicht mehr in der Lage.

Gänzlich frei von den durch die einseitige historische Überlieferung gegebenen Zwängen kann sich allerdings auch Zimmermann nicht machen. So ist es nicht zuletzt dem Interesse der antiken Historiker zuzuschreiben, dass die militärischen Auseinandersetzungen der Punier zunächst mit den sizilischen Griechen und schließlich mit den Römern sowie die Diskussion ihrer Hintergründe im Mittelpunkt des Buchs stehen und nur wenige Einblicke in die punische Kultur gegeben werden. Gerade hier wäre es wünschenswert gewesen, sich mehr von den Schriftquellen zu lösen und weitaus stärker archäologische Befunde mit einzubeziehen, um ein lebendiges Bild des antiken Karthagos zeichnen zu können. Dies allerdings bleibt der einzige Kritikpunkt an einem insgesamt sehr informativen und gut lesbaren Buch. **★★★★**

Ulf Kenzler ist klassischer Archäologe und lebt in Hamburg.

Keine Ortsbestimmung ohne Nullpunkt

Unterhaltsamer »Wissenschaftskrimi«
über die Geschichte der Landvermessung

Wohl jeder geografisch Interessierte denkt beim Wort »Nullmeridian« sofort an das Royal Observatory in Greenwich bei London. Seit einer Konferenz im Jahr 1884 gilt der Meridian, der durch das Observatorium verläuft, international als derjenige, von dem aus die geografische Länge nach Westen und Osten gezählt wird. Weniger bekannt dürfte die Tatsache sein, dass vor jener Konferenz praktisch jedes europäische Land seinen eigenen Nullmeridian besaß. Paul Murdin, Astronom an der University of Cambridge, erzählt die Geschichte des wichtigsten dieser historischen Längengrade, des Nullmeridians von Paris.

Es ist eine Geschichte, die uns durch drei Jahrhunderte führt: Von den Anfängen der französischen Akademie der Wissenschaften im 17. Jahrhundert, deren Mitglieder sich alsbald der immer genaueren Vermessung des Lands widmeten, über die Wirren der Französischen Revolution, wo selbst ein harmloser Landvermesser unter der Guillotine enden konnte, bis ins 19. Jahrhundert, als die Frage eines international einheitlichen Koordinatensystems immer drängender wurde und England mit Frankreich um die weltweite Gültigkeit des eigenen Nullmeridians wetteiferte.

Murdin breitet diese Geschichte kenntnisreich aus und spart dabei nicht mit technischen Details, an denen vor allem Freunde der Geodäsie Vergnügen finden werden. Doch auch wer in der Welt der Landvermessung weniger zu Hause ist, wird das Buch mit Genuss lesen. Führt es uns doch unterhaltsam einige der bedeutendsten Geistesgrößen der Wissenschaftsgeschichte vor.

Namen wie Newton, Cassini, Descartes oder Huygens belegen, dass die Vermessung der Erdoberfläche zu den größten intellektuellen Herausforderungen ihrer Zeit gehörten. Weniger intellektuell, dafür umso unterhaltsamer fällt der Dan-Brown-Exkurs aus, mit dem Murdin sein Buch ausklingen lässt.

eeee

Thomas Trösch ist Historiker und lebt in Düsseldorf.



Paul Murdin
DIE KARTENMACHER
*Der Wettstreit um die
Vermessung der Welt*

[Artemis & Winkler, Mannheim
2010, 300 S., € 19,95]



Die Sammelkassette bietet Platz für 12 bis 15 Hefte. Sie können darin alle Ihre epoc-Hefte und -Sonderhefte aufbewahren. Der Sammelordner ist aus schwarzem Kunststoff und kostet € 9,50 (zzgl. Versand).

spektrum.com/sammeln



UNESCO (Hg.)

DAS WELTERBE

Die vollständige, von der UNESCO autorisierte Darstellung der außergewöhnlichsten Stätten unserer Erde

[Frederking & Thaler, München 2010, 840 S., € 29,95]

Dieser über 800 Seiten dicke Bildband lädt zum Verweilen in außergewöhnlichen Orten ein. Die Autoren von »Das Welterbe« erklären, was jeden der durch die UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, auf Deutsch: Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) geadelten Orte und Stätten so einzigartig macht. Die Texte sind leicht verständlich und anschaulich geschrieben, das Layout ist übersichtlich. Aber leider überzeugt das Konzept des Buchs nicht: Warum wählte der Verlag die chronologische Auflistung nach Aufnahmedatum der Orte in den Katalog des Weltkulturerbes, ohne zu erklären, warum bis Mitte der 1980er Jahre keine Stätte aus China, Russland oder Spanien auftaucht? Eine geografische Ordnung nach Ländern wäre sinnvoller gewesen, damit bei der Lektüre nicht mehr Fragen aufgeworfen als beantwortet werden würden. **e e e e**



Anke Susanne Hoffmann, Katharina Schubert, Stephanie Mende (Autoren), Guido Knopp, Julia Fischer (Sprecher)

IMPERIUM

Aufstieg und Untergang Roms

[Audio Media, München 2010, 8 CDs, 2 MP3-CDs, 400 Minuten, € 33,99]

Guido Knopp kann Geschichten erzählen – das gilt jedenfalls für dieses mehrstündige Audiobook. Die Vorträge auf den acht CDs beleuchten das antike Rom unter vier Aspekten: Alltagsleben, Militär, Rituale und Staat. Empfehlenswert sind sie aber nur für Zuhörer, die sich bislang kaum mit der Antike auseinandergesetzt haben. Viele Beiträge basieren auf der Gegenüberstellung von Mythos und Wahrheit: Zu Beginn erfährt man verbreitete Klischees über das alte Rom; dann folgt die Auflösung, wie es »in Wahrheit« war. Hörer, die sich in ihrer Freizeit oder beruflich mit Geschichte beschäftigen, wird dieser Ansatz stören, denn Historiker suchen nicht nach der einen Wahrheit, sondern nach Fakten. Knopp und Kollegen üben zwar durchaus Quellenkritik an Schlachtenbeschreibungen, meistens erzählen sie dann aber doch nur Legenden nach. Ein Audiobook für Fans von schlichtem Histotainment mit langem Atem. **e e e e**

Das weibliche Gesicht der Résistance

Erhellende Analyse über die Rolle der französischen Frauen im Widerstand gegen die deutsche Besatzungsmacht

Der Kampf gegen die *boches*, den sich die 1940 gegründete Résistance auf ihre blau-weiß-rote Fahne geschrieben hatte, galt lange Zeit als reine Männerdomäne. Das hatte im Wesentlichen einen Grund: Das von nationalem Pathos getragene gaulistische Nachkriegsfrankreich sah den Widerstand ausschließlich durch die militärische Brille. Passte dies doch viel besser ins Bild des von de Gaulle aufgebauten Résistancemythos, wonach 40 Millionen Franzosen aus eigener Kraft das Joch der deutschen Besatzung abgeschüttelt hatten. Kein Wunder also, dass man bei der historischen Aufbereitung des heroischen Kampfs zivile Widerstandsformen sowie das Engagement der Frauen geflissentlich unter den Tisch fallen ließ.

Corinna von List, Neuzeithistorikerin an der Universität Potsdam, behandelt in ihrer Analyse das weibliche Gesicht der Résistance und damit die zivilen Ausprägungsformen des Widerstands, jene vornehmlich von Frauen getragene »logistische Säule« also, ohne die die Widerstandsbewegung nicht hätte agieren können. Hierzu zählen die Einsatzbereiche Kurierdienst, Untergrundpresse, Fluchthilfe sowie die Bereitstellung privater Räumlichkeiten. Wissenschaftlich fundiert werden die Aktivitäten von Frauen in der Résistance, ihre Beweggründe für den Kampf im Untergrund und ihre Bedeutung für Funktion und Aufbau der französischen Widerstandsbewegung herausgearbeitet. Dabei zeigt sich, dass die zivilen Aktivitäten der Frauen im Widerstand längst nicht so risikolos waren wie oftmals behauptet. Fluchthilfe war in den Augen des deutschen Unterdrückungsapparats »Feindbegünstigung« und kam damit »Hochverrat« gleich. Wer deswegen angeklagt wurde, dem drohte Deportation in deutsche Konzentrationslager, Folter und schlimmstenfalls Exekution. »Die Résistance au féminin«, so das Fazit der Autorin, »war zwar ein unspektakulärer, aber keinesfalls wirkungsloser und noch weniger gefahrloser Widerstand. Er war nur lange Zeit verkannt.«

Von Lists Buch leistet einen wichtigen Beitrag für die im Schöningh-Verlag erscheinende Reihe »Krieg in der Geschichte«, zeigt es doch, dass Krieg nicht nur aus militärischen Operationen und Schlachten besteht, sondern ein komplexes historisches Phänomen ist, bei dem nicht zuletzt Frauen eine gewichtige Rolle spielen. **e e e e**

Theodor Kissel ist Historiker und lebt in Mainz.



Corinna von List

FRAUEN IN DER RÉSISTANCE 1944-1944

Der Kampf gegen die »Boches« hat begonnen

[Ferdinand Schöningh, Paderborn 2010, 312 S., € 39,90]